

Wussten Sie schon?

Gemeinsam mit weiteren Residenzbauten der Herzöge bildet das Schloss ein imposantes Architektur-Ensemble. Es steht als potenzielles Welterbe auf der deutschen Vorschlagsliste der UNESCO. 2024 wird sich entscheiden, ob Schwerin mit seinem Residenzenensemble Weiterbestätte wird.



Wunderschön restaurierte Fachwerkhäuser, herrschaftliche Residenzbauten und das märchenhafte Schloss: In Schwerin machen mehrere hundert Bau- und Kulturdenkmäler die über 1.000 Jahre Stadtgeschichte bis heute erlebbar. Dabei erzählt jedes Gebäude von seiner ganz eigenen Vergangenheit, von Heinrich dem Löwen, Adolph Demmler und den Herzögen. Lauschen Sie ihren Geschichten! Ob bei einem geführten Rundgang oder auf eigene Faust: Während Sie durch den Schlossgarten flanieren oder staunend im Thronsaal stehen, tauchen Sie in diese längst vergangenen Jahrhunderte ein. Nur wenige Minuten vom Schloss entfernt laden hübsche Altstadtgassen zum Bummeln ein. Hinter vielen historischen Mauern finden Sie kleine Cafés, individuelle Boutiquen und Manufakturen, deren liebevoll ausgesuchtes Sortiment Ihr Herz erfreuen wird.

Erleben Sie Schwerin

Auf den Spuren von Heinrich dem Löwen & Co.

1. Das Schweriner Schloss
erstmalig erwähnt

Ausgrabungen belegen, dass es hier schon im 10. Jh. eine Slawenburg gegeben hat. Im Jahr 1018 schreibt der sächsische Bischof und Geschichtsschreiber Thietmar von Merseburg nieder, dass sich der Obotritenfürst Mstislav vor dem Angriff eines anderen Slawenstammes auf die Burg „Zuarin“ flüchtete. Diese Burg ist Ausgangspunkt für die Entwicklung Schwerins. Aus ihr wird das Residenzschloss, das im Laufe der Jahrhunderte immer wieder umgebaut und erweitert wird.



Gehen Sie auf Spurensuche und folgen Sie uns auf eine spannende Tour durch die Vergangenheit Schwerins. Ausgangspunkt ist das Schloss – der Sitz der mecklenburgischen Herzöge und der wohl bedeutendste Ort der Schweriner Geschichte. Zwischen den zehn markantesten Stationen dieser Zeitreise finden Sie weitere interessante Sehenswürdigkeiten und Denkmäler. Viel Freude beim Entdecken!

Entdeckungstour

durch die 1000-jährige Geschichte

3. Der Dom
Schwerin blüht auf

Zirka 1270 beginnt der Bau des gotischen Doms. Als er um 1400 fertiggestellt wird, ist die Schweriner Grafenschaft bereits an das Herzogtum Mecklenburg übergegangen. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich die Stadt zur Herzogresidenz. Vor allem Johann Albrecht I. gibt Schwerin durch den Bau des Renaissanceschlusses ab 1552 auch äußerlich das Bild einer Residenzstadt. Zuziehende Bürger, Edelleute und Gelehrte sowie der Aufbau kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen führen zu einer Blüte der Stadt.



Mehr als hundert Jahre nach der Ersterwähnung erobern sächsische Heere unter Heinrich dem Löwen 1160 das heutige Mecklenburg. An Stelle der verwüsteten Burg „Zuarin“ lässt er eine neue Burg mit Siedlung errichten. Der Bischofsitz wird von Dorf Mecklenburg in das neue Schwerin verlegt und 1171 der erste Dom geweiht. Das Stadtrecht erhält Schwerin vermutlich zwischen 1171 und 1178 – die Stadt darf das Siegel Heinrichs des Löwen mit dem Reiterbild führen.

Die Löwenstatue

auf dem Marktplatz
 Die Stadt wird gegründet



Schwerin auf eigene Faust kennenlernen

Sie erkunden die Stadt gern individuell und unabhängig von Terminen? Das geht mit diesen selbstgeführten Touren:

Stempelpass-App
 Einem flinken 3D-Petermännchen hinterherjagen, interaktive Rätsel lösen, Spaß haben und spielerisch die Stadt erkunden: Gehen Sie mit Ihrem Smartphone und der Stempelpass-App auf Entdeckungstour durch Schwerin!

Instawalks
 Unsere Instawalks führen Sie zu den schönsten Fotomotiven der Stadt. Sie haben die Wahl zwischen drei verschiedenen Routen:

Citytogo
 Erleben Sie 60 Skulpturen, Seen, Gebäude, Museen oder Plätze der Stadt akustisch. Scannen Sie dazu einfach die QR-Code-Männchen, die in der Nähe vieler Sehenswürdigkeiten zu sehen sind oder verschaffen Sie sich hier einen allgemeinen Überblick:

Sie möchten doch lieber Anekdoten lauschen oder sich die Stadt vom Wasser aus ansehen? Dann entscheiden Sie sich für eine der vielen geführten Stadtrundgänge, -fahrten und Seenrundfahrten.

Rundgänge: Rundfahrten: Seenrundfahrten:

TOURIST-INFORMATION
 Am Markt 14/Rathaus
 19055 Schwerin
 Telefon: 0385 5925212
 Fax: 0385 555094
 info@schwerin.info
 www.schwerin.de

Öffnungszeiten Ostern bis Neujahr:
 Mo – Fr 10 – 18 Uhr; Sa, So, Feiertage 10 – 16 Uhr

Öffnungszeiten Neujahr bis Ostern:
 Mo – Fr 10 – 17 Uhr; Sa 10 – 16 Uhr; So, Feiertage geschlossen

Herausgeber: STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH
 Titelfoto: Timm Allrich, Fotos: A. Duerst STUDIO 301 (1, 9); Marieke Sobiech (2, 3, 5);
 Martina Müller (4); LAKD M-V/LD, Achim Bötöfür (6); Stadtmarketing (7, 10);
 Landtag Mecklenburg-Vorpommern (8); Volker Koehn – erlebnis-mv.de (11)
 Gestaltung, Karte: www.fachwerker-grafik.de
 Stand: April 2023

Lebenshauptstadt Schwerin

Schwerin

Spaziergänge
 durch die Stadt

schwerin.de



4. Kontor
Die großen Stadtbrände
von 1530 bis 1690

Das heutige „Kontor“ ist eines der wenigen Häuser der Stadt, das von den einschneidenden Katastrophen des 16. und 17. Jh. verschont bleibt: Den großen Stadtbränden. Schwerin ist im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit eine kleine Ackerbürgerstadt. Die Wohnhäuser, Ställe und Scheunen sind vorwiegend mit Stroh, Reet oder Holzschindeln gedeckt. Vor allem der leichtfertige Umgang mit Feuer, aber auch Blitzschläge oder mit Feuer arbeitende Handwerker verursachen die Brände, die weite Teile der Altstadt zerstören.

5. Schelfstadt
Die Gründung einer
Neustadt

1705 beschließt Herzog Friedrich Wilhelm den Bau einer Neustadt nördlich der Schweriner Altstadt auf der Schelfe (der heutige Stadtteil „Schelfstadt“). Hierfür werden umfangreiche materielle und finanzielle Hilfen bereitgestellt. 1713 wird die barocke Kirche geweiht. Doch die Entwicklung der Neustadt geht nicht so gut voran wie erhofft. Darum werden Alt- und Neustadt im Jahr 1832 zu einer Stadt zusammengeschlossen, die gleichzeitig eine neue, moderne Stadtverfassung erhält.



6. Neustädtisches Palais
Die Neuzeit

Die Neuzeit ist von zahlreichen Änderungen geprägt. Nach dem Wegzug des Hofes nach Ludwigslust ist das Palais in der Neustadt der erste landesherrliche Bau, der wieder in Schwerin errichtet wird. Herzog Friedrich lässt es 1778/79 für die Witwe seines Bruders bauen. Zwischen 1845 und 1857 residiert Großherzog Friedrich Franz II. wegen des Neubaus des Schlosses hier. 1849 erhält das Palais durch Georg Adolph Demmler den „Goldenen Saal“ und das „Goldene Treppenhaus“. Seit 1879 hat das Bauwerk sein heutiges Aussehen.



7. Pfaffenteich, Arsenal und Postamt
Der Ausbau der Residenzstadt

1837 kehrt der mecklenburgische Hof nach Schwerin zurück. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung. Die nach genauen Bauvorgaben anzulegende Paulsstadt, der Bau von Paulskirche, Fridericianum und Post sowie die Gestaltung des Pfaffenteichs entspringen den Wünschen des Großherzogs nach einer repräsentativen Residenzstadt. Ausgehend vom neuen Schloss entstehen Parks, Straßen, Wohnhäuser, Regierungs- und Hofgebäude, Plätze und Promenaden. Dieses Mitte des 19. Jh. allmählich wachsende Ensemble bildet heute die Grundlage des Antrags Schwerins auf Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste.



8. Die Staatskanzlei
Der Regierungssitz

Auf dem Grundstück des ehemaligen Franziskanerklosters beginnt 1825 unter Leitung des jungen Georg Adolph Demmler der Bau eines repräsentativen Regierungsgebäudes. 1834 zieht die Großherzogliche Regierung dort ein. 1918 wird sie von der ersten demokratischen Regierung der Weimarer Republik abgelöst. Ab 1933 ist das Haus Sitz des Gauleiters der NSDAP, zur DDR-Zeit der Bezirksleitung der SED.



Im Oktober 1990 bezieht der Ministerpräsident des neuen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern das Kollegiengebäude – es wird zur Staatskanzlei.

9. Alter Garten
Spiegel wechselvoller Geschichte

Gehörte der Platz im Mittelalter noch gar nicht zum Stadtgebiet, gibt es hier ab dem 16. Jh. einen höfischen Nutzgarten und eine dichte Bebauung. 1799 entstehen das Alte Palais und 1832 das Theatergebäude nach Georg Adolph Demmler. Mit der Rückkehr des Hofes aus Ludwigslust 1837 rückt der Platz in das Interesse der Großherzöge. Mit dem Paul-Friedrich-Denkmal, der Siegessäule, dem Museum, einem neuen Theater und der halbkreisförmigen Allee am Burgsee Ende des 19. Jh. erfährt der „Alte Garten“ eine enorme Aufwertung. Im 20. Jh. wird er sowohl von den Nationalsozialisten als auch in der DDR als Aufmarschplatz genutzt.



10. Die Schwimmende Wiese
Angekommen im 21. Jahrhundert

Die Bundesgartenschau 2009 verleiht Schwerin ein neues Gesicht. Alte Promenaden und Plätze werden restauriert und neue angelegt. So auch die Schwimmende Wiese. Als Teil des Gartens des 21. Jahrhunderts umfasst sie die Bereiche um den Burgsee und dient als Eingang zur Bundesgartenschau. Der Burgsee wird dafür in südlicher Richtung erweitert. Eine Brücke mit einer modernen Kolonnade führt zum Bertha-Klingberg-Platz, über kleinere Brücken gelangt man in den Schlossgarten und zurück zum Schloss.

